



Informationsvorlage

**Drucksache
Nr. 235/2007**

Beratungsfolge			Abstimmung		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum	Ja	Nein	Enth.
Jugendparlament	Ja	12.12.07			
Bauausschuss	Ja	17.12.07			

Bericht über zunehmende Belästigung von Anwohnern an Spielplätzen durch Jugendliche im Stadtgebiet Biberach

1. Ausgangssituation und Entwicklung

Auf Antrag der CDU-Fraktion vom 13.06.1995 beschloss der Gemeinderat am 24.07.1995 einstimmig, im Stadtgebiet neue Bolz- und Basketballplätze auszuweisen. Das Stadtplanungsamt erarbeitete daraufhin eine Gesamtkonzeption mit verschiedenen Standortvorschlägen für das gesamte Stadtgebiet, welche im Gemeinderat am 13. Mai 1996 einstimmig beschlossen wurde.

Auf Drängen einiger Anwohner im Kutzbergerweg wurde der Basketballplatz im Wolfental als einer der ersten realisiert. Zu dieser Zeit spielten die Jugendlichen in den Innenhöfen der Geschosswohnungsbauten und verursachten dort entsprechenden Unmut bei den Anwohnern. Seit der Herstellung des Platzes verlief der Spielbetrieb dort ohne größere Probleme. In den letzten Jahren hat sich die Situation jedoch geändert. Der Platz hat sich zu einem Jugendtreff entwickelt, von dem vor allem außerhalb der üblichen Betriebszeiten (9:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 20:00 Uhr) Lärmbelästigungen ausgehen. Die Jugendlichen kommen teilweise mit Mofas und Mopeds. Auf dem Platz finden Feste bis in die späten Nachtstunden statt - mit einer zum Teil unzumutbaren Geräuschkulisse und einer entsprechenden Vermüllung des Platzes.

2. Reaktionen der Verwaltung

In der Zwischenzeit haben die betroffenen Anlieger mit ihrem Rechtsanwalt beim Stadtplanungsamt mehrfach schriftlich ihre Lage eindrücklich geschildert und auch bereits mehrfach das Gespräch mit der Verwaltung gesucht. In den Gesprächen wurde klar, dass die Betroffenen im Prinzip nichts gegen einen bestimmungsgemäßen Betrieb des Wasserspielplatzes und des Bolzplatzes haben. Ihr Protest richtet sich gegen das mit einem Steinbelag versehene Basketballfeld und hier vor allem gegen die außerbetriebliche, missbräuchliche Nutzung im Sommer bis in die tiefen Nachtstunden. Inhalt der Gespräche war, insbesondere nach geeigneten Maßnahmen und Lösungen mit einer kurzfristigen Wirkung zu suchen.

Das Stadtplanungsamt führte ein gemeinsames Gespräch mit den betroffenen Jugendlichen und Vertretern des Jugendparlaments, um sich ein umfassendes Bild über die Situation machen zu können. Gemeinsam mit den Jugendlichen sind im Wesentlichen zwei Lösungsansätze herausgearbeitet worden, die mittlerweile umgesetzt sind.

Direkt am Basketballplatz sind zwei zusätzliche Mülleimer installiert, um die Müllproblematik in den Griff zu bekommen. Ein Schild mit der einzuhaltenden Betriebszeit von 9:00 bis 12:00 Uhr und von 14:00 bis 20:00 Uhr ist inzwischen aufgestellt. Hier ist auch noch konkret über eine eventuelle Altersbeschränkung nachzudenken.

Eine in der Zwischenzeit in Auftrag gegebene schalltechnische Untersuchung des „Ingenieurbüro für Umweltplanung Heine und Jud“ liegt vor. Diese Untersuchung ergab für die Nutzung des Bolzplatzes Pegelwerte bis zu 62 dB (A), für die Nutzung des Streetballplatzes von bis zu 51 dB (A) und für die Situation „Treffpunkt Jugendlicher“ von bis zu 60 dB (A).

Damit werden die Grenzwerte bei Einhaltung der üblichen Betriebszeiten nicht überschritten. Das Hauptproblem ist nicht der ordentliche Betrieb der Spielanlage, sondern der Missbrauch der Anlage als Jugendtreffpunkt.

Am 15. März 2006 fand im Stadtplanungsamt ein Gespräch mit Herrn Mebold (Polizeidienststelle Biberach), Herrn König (Jugend Aktiv) und Vertretern der Verwaltung statt. Hier wurde über weitere Lösungsmöglichkeiten diskutiert, um den Missbrauch des Platzes zu beseitigen. Zudem wurde über weitergehende Maßnahmen, wie nächtliche Kontrollen durch das Ordnungsamt und der Polizei, mit Verwarnungen für Störenfriede bis hin zu Platzverweisen bei Mehrfachverstößen, gesprochen. Diskutiert wurde auch der Einsatz eines privaten Sicherheitsdienstes als zusätzliche Kontrollmöglichkeit.

Das Stadtplanungsamt beauftragte auf Grund der bereits geschilderten Ereignisse und Diskussionen einen privaten Sicherheitsdienst vom 06.08.2006 bis zum 17.09.2006 mit der zusätzlichen Bestreifung des Spielplatzes im Wolfental. Der Einsatz erfolgte täglich in den Abendstunden zu wechselnden Uhrzeiten. Die Kontrollen sorgten schnell für eine wesentliche Beruhigung der Situation, was auch von den betroffenen Anliegern bestätigt wurde.

3. Rechtslage

Aufgrund der angespannten Situation wurde ein Rechtsgutachten der Rechtsanwälte Wurstler-Wirsing-Schotte beauftragt. Das Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass bei einer bestimmungsgemäßen Nutzung der Spielanlagen unter Einhaltung der Betriebszeiten und der Altersbeschränkung von 14 Jahren für das benachbarte Wohngebiet keine unzumutbaren Lärmimmissionen ausgehen. Lediglich bei außerbetrieblicher Nutzung und Nutzung von Jugendlichen über 14 Jahren, auch innerhalb der zulässigen Betriebszeiten, gehen von den Spielanlagen störende Lärmimmissionen aus. Der Betreiber hat darauf zu achten, dass die Anlagen bestimmungsgemäß genutzt werden. Bei einer nichtbestimmungsgemäßen Nutzung sind Kontrollgänge durchzuführen. Im Bedarfsfall ist die Anlage einzuzäunen und außerhalb der Betriebszeiten abzuschließen.

Öffentliche Spielplätze einzuzäunen und abzuschließen ist aus Sicht der Verwaltung unvorstellbar und der Öffentlichkeit nicht vermittelbar.

4. Situation auf anderen Spielplätzen

Die Situation auf dem Bolz- und Streetballplatz Wolfental ist mittlerweile kein Einzelfall mehr. Stark betroffen sind auch die Spielplätze Fünf Linden Süd und Fünf Linden Nord, Valenceallee, Meisenweg, Adenauerallee und Erlenweg.

Nach der Gesetzeslage ist der Betrieb dieser Plätze aufgrund der Nähe der Wohngebiete nur für bestimmte Betriebszeiten und nur für Kinder unter 14 Jahren zulässig. Auch die Probleme im Wielandpark haben gezeigt, dass es für Jugendliche über 14 Jahre im Stadtgebiet keine ausgewiesenen Aufenthalts- und Treffpunkte gibt.

Das Stadtplanungsamt schlägt daher vor, bei einer Fortschreibung des Spielplatzkonzeptes in Abstimmung mit dem Sportflächenplan diesen Aspekt in die Überlegungen mit aufzunehmen und in Abstimmung mit Vertretern der Verwaltung, Vertretern der Polizeidirektion, Vertretern des Gemeinderats, Jugend Aktiv und Mitgliedern des Jugendparlaments nach Plätzen und Grünflächen innerhalb des Stadtgebiets zu suchen, die sich als geeignete Aufenthalts- und Treffpunkte für Jugendliche über 14 Jahren eignen.

5. Spielplätze 2007 - Einsatz des Präsenzdiensts

Aufgrund der Erfahrungen mit dem privaten Sicherheitsdienst und der Möglichkeit der Nutzung des Präsenzdienstes, wurden die Kontrollen im Frühjahr 2007 auf Problemspielplätze ausgedehnt.

Der Präsenzdienst wurde mit Kontrollgängen auf den Spielplätzen Fünf Linden Nord und Fünf Linden Süd, Wolfental, Valence-Allee, Südliche Rissinsel und Reißegger Steige beauftragt. Die Kontrollgänge werden zu unterschiedlichen Uhrzeiten in den Abendstunden durchgeführt, bei verstärktem Bedarf auch mehrmals. Vorkommnisse werden vom Personal des Präsenzdienstes in einem wöchentlichen Bericht aufgeführt. Der Präsenzdienst konnte im Laufe der Monate nur über einzelne Verstöße auf Spielplätzen berichten.

Die Situation auf den Biberachern Spielplätzen hat sich bis auf wenige Ausnahmen aus Sicht der Verwaltung entspannt.

Weiteres Vorgehen

1. An allen angesprochenen Bolz- und Streetballplätzen wird der Betrieb auf eine einheitliche Betriebszeit, wochentags von 9:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 20:00 Uhr beschränkt.
2. Der zulässige Nutzerkreis wird auf Kinder und Jugendliche bis maximal 14 Jahren beschränkt.
3. Die Kontrolle durch das Ordnungsamt und den Präsenzdienst oder private Dienstleister werden weiter intensiv durchgeführt.
4. Um ein Angebot vor allen für Jugendliche über 14 Jahren zu machen, werden Standorte mit Distanz zu Wohngebieten gesucht.

C. Kuhlmann